

Antrag der Reyche „Im Zillertal“ (363), „Im Rosenhag“ (313) und „Porta Tiroliae“ (216)
18. Ostermond 165

zum Concil:

„Verlust des Schlaraffentums durch Erlöschen eines Reyches“

Es gab in letzter Zeit einige Reyche, die leider aus einer Notsituation erloschen sind, einige stehen derzeit vor der Auflösung, und andere dürfte bald dasselbe Schicksal ereilen.

Die dort verbliebenen Sassen können sich entweder fahrend melden bzw. in ein anderes Reych eintreten, andernfalls verlieren sie nach den heutigen Bestimmungen von SP § 20 (3) das Schlaraffentum. Sich fahrend melden geht lt. Spiegel nur 3 Monate bzw. solange das Reych noch existiert. Die beabsichtigte neue Fassung Art. 50 hat die Vorgehensweise des alten § 20 übernommen und nur textlich verändert.

Der Grund für die Auflösung eines Reyches ist in der Regel die starke Überalterung, der fehlende Nachwuchs oder die finanzielle Belastung durch die Miete einer Burg. Gerade bei den sich auflösenden Reychen ist dies der Fall. Viele dieser Sassen sind aufgrund ihres Alters, ihrer Immobilität nicht mehr in der Lage auszureiten.

Ein Wechsel in ein anderes Reych macht für sie keinen Sinn, da ein geordnetes Sippen nicht mehr möglich ist und der Schlaraffenbruder für das neue Reych nur eine Karteileiche ist. Ein echter Sasse des neuen Reyches könnte er bestimmt nicht mehr werden. Vor allem in Gegenden, in denen das nächste Reych Hunderte Kilometer oder mehr entfernt ist wie in den LVNA und LVLA, aber schon bei geringerer Entfernung kann das ein Problem sein.

Es muss unbedingt verhindert werden, dass liebe Freunde, die über Jahrzehnte aus vollem Herten Schlaraffen waren, plötzlich durch den Rost fallen und sich eliminiert sehen, und das durch eine überholungsbedürftige Bestimmung im Spiegel. Wir bitten Euch daher eine notwendige Änderung herbeizuführen.

Getreu unserem Schlaraffenschwur „und bis zum letzten Atemzug, lasst uns Schlaraffen bleiben“, sollte doch für diese Ritter ein anderer Weg gefunden werden.

Wir empfinden die jetzige Regelung als sehr unschlaraffisch und sehen die Gefahr, dass solche Härtefälle das Gemeinschaftsgefühl und die schlaraffische Freundschaft schwächen.

Daher stellen wir den **Antrag**, für solche Sassen von in Auflösung befindlicher Reyche, bei denen es nicht sinnvoll bzw. zumutbar ist, sich fahrend zu melden und anderswo sesshaft zu werden, aber Schlaraffen bleiben und bei eher seltenen Gelegenheiten das eine oder andere Reych besuchen wollen, nach einer entsprechenden Überprüfung in eine Art „Uhunest“ (Liste) des entsprechenden

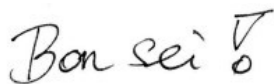
Landesverbandes aufzunehmen, oder wie immer man das mit Fantasie und
Tatkraft bezeichnen oder handhaben möchte.

D.h. sie sind weiterhin Mitglieder der Schlaraffia, bezahlen den Jahresbeitrag des
Landesverbandes und sind dem Spiegel und Ceremoniale verpflichtet. Sie dürfen
eventuell ihre alte Rüstung weiterhin tragen. Ein entsprechendes Zeichen des Uhnest
wäre eventuell am Helm anzubringen. Sie erhalten weiterhin die Stammrolle,
Sippungsfolge, DSZ und haben Zugang zur AVS und der allschlaraffischen Webseite,
alles hervorragende Mittel, um gerade älteren Jahrgängen die Zugehörigkeit zu
bewahren.

Alle Schlaraffenbrüder, die durch die Auflösung ihres Reyches nicht mehr
Allschlaraffia angehören dürfen, hätten somit eine neue Heimat gefunden. Sie könnten
in der Zukunft am schlaraffischen Leben im Uhuversum teilnehmen, soweit es ihre
persönliche Situation zulässt. Einen weiteren Vorteil hätte diese Lösung, dass an
diesem Ort schlaraffisches Leben nicht ganz erloschen ist. Falls ein fahrender Sasse
sich an diesem Ort profan niederlässt, hätte er die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme.

Wir, die Reyche „Im Zillertal“, „Im Rosenhag“ und „Porta Tiroliae“, stellen den
Antrag, eine im Schlaraffischen Sinne entsprechende Lösung zu finden.

Im Zillertal (363):



OI Rt Bon sei



OK Rt Coca-in



OÄ Rt Henk

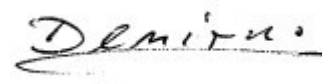
Im Rosenhag (313):



OI Rt Lockolin



OK Rt Tirando



OÄ Rt Denarius

Porta Tiroliae (216):



OI Rt Ehe-DV



OK Rt Max-Well



OÄ Rt Gully